

## SCHULPARTNERSCHAFT GROSS ST. FLORIAN – EUROPASCHULE BUDAPEST

Vier Jahre bestand die Schulpartnerschaft dieser beiden Klassen, ein Novum in der Geschichte der Hauptschule Gr. St. Florian.



Die **jetzige 4 b Klasse**, mit Klassenvorstand Dipl. Päd. HOL Johann Schönegger, und die **4A Klasse der Europaschule Budapest** mit Klassenvorstand Mag. Herbert Molzbichler **begannen diese Partnerschaft im Schuljahr 2001/2002** mit dem Gestalten einer **gemeinsamen Fahne**, als die ungarischen Kinder das erste Mal in Gr. St. Florian weilten. Ein **reger Erfahrungsaustausch** auf beiden Seiten sollte folgen: **gegenseitige Besuche fanden jedes Jahr statt**, die **Kultur** des jeweiligen Landes wurde den SchülerInnen eindrucksvoll näher gebracht, **Freundschaften** wurden geschlossen, **Sprachschwierigkeiten überwunden**, **Grenzen** und etwaige **Vorurteile abgebaut**.

**Abschluss der Schulpartnerschaft** war ein letztes **Treffen** der beiden Klassen vom **25. – 27. Mai im grenznahen Bozsok** mit dem Höhepunkt einer **Festveranstaltung** am Fronleichnamstag.

Besser konnte der Rahmen dieses Festes nicht gewählt werden – ein idyllischer Innenhof eines kleinen Schlosses.

**Zahlreiche Eltern, Lehrer und Ehrengäste** wollten sich diese Feier nicht entgehen lassen, und sie hatten ihr Kommen nicht zu bereuen, denn herrschte von Beginn an eine **Atmosphäre der Verbundenheit, der Gemeinsamkeit, der Freundschaft**. Ungarische und österreichische SchülerInnen betreuten die Gäste, diskutierten in Kleingruppen, erinnerten sich an die vergangenen Jahre. Besonders bewegend waren **die gemeinsamen Auftritte auf der Bühne**, bei denen **getanzt, gesungen und gespielt** wurde. Sämtliche Ehrengäste lobten dieses **interkulturelle Projekt** und unterstrichen in ihren Ansprachen die **Wichtigkeit, im neuen Europa grenzüberschreitend zu arbeiten**.

**Emotioneller Höhepunkt** war die **Präsentation der Festschrift** (Rückblick auf vier Jahre Partnerschaft in Text und Bild ) durch HOL Johann Schönegger, der diese „gebundene, farbige Erinnerung“ allen SchülerInnen, den **befreundeten Kollegen aus Budapest und seinem Team überreichte**.

**Was bleibt von dieser Partnerschaft?**

Jede Menge **persönliche Erfahrungen, schöne Erlebnisse** und **das Wichtigste: die Erkenntnis, dass es im sprachlich – kulturellen Bereich keine Grenzen und Schranken gibt und Freundschaften überall geschlossen werden können**.